

Düsseldorf, den 26.9.2011

An alle Mitglieder des Rates der Stadt Düsseldorf
An die Fraktionen im Rat der Stadt Düsseldorf

Einführung eines ermäßigten Monatstickets in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Ratssitzung am 29. September 2011 wird die Einführung des ermäßigten VRR-Monatstickets für 29,90 Euro in Düsseldorf Thema sein. Ein vergünstigtes Ticket zu einem Preis zwischen 15 und 23 Euro im Monat ist in der Verbandsversammlung des VRR bereits im Januar 2010 beschlossen worden. Start sollte der 1.8.2010. Die Einführung wurde jedoch fünf Mal verschoben.

Im November 2011 soll nun ein verbilligtes Monatsticket eingeführt werden. Landesmittel in Höhe von 30 Mio. Euro pro Jahr sind (für ganz NRW) bereitgestellt. Der Abgabepreis von 29,90 Euro pro Monatsticket ist jedoch zu hoch und für Beziehende von Grundsicherung schlicht nicht bezahlbar. Im ALGII Regelsatz sind bis Anfang dieses Jahres lediglich 11,49 Euro für den Nahverkehr vorgesehen gewesen. Jetzt wurde der Regelsatz um ganze 5 Euro erhöht. Das reicht gerade einmal für drei Hin- und Rückfahrten im Düsseldorfer Stadtgebiet im Monat.

Die Landeshauptstadt als schuldenfreie Stadt kann eine Vorreiterrolle übernehmen und durch Erhöhung des kommunalen Zuschusses ein günstigeres Ticket anbieten.

Ein Ticket für 15 Euro, wie von den Sozialticket-Initiativen im VRR-Gebiet gefordert, würde sich an den Regelsätzen des ALG II orientieren und Erfahrungen aus Nachbarstädten miteinbeziehen: In Dortmund sank z.B. die Zahl der AbonnentInnen von 22.000 auf 8.000, als der Preis des Tickets von 15 auf 30 Euro erhöht wurde. Die meisten Personen der Zielgruppe können sich ein Ticket für 30 Euro einfach nicht leisten.

Ein letztes Jahr eigens vom VRR in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass ein Ticket zum Preis von gut 20 Euro im Vergleich zu einem Ticket zum Preis von 30 Euro keine Verluste für den Verkehrsverbund einbringen würde, da diese Differenz durch den Neukundenzuwachs abgedeckt würde.

Weiterhin sollte sehr zeitnah ein unkompliziertes Antragsverfahren beschlossen werden, um bürokratische Hürden und Verwaltungskosten möglichst niedrig zu halten. Es könnte die Vorlage des Düsselpasses oder des Jobcenter-/ Wohngeld-Bescheides bei der Rheinbahn bereits ausreichen, um den Anspruch geltend zu machen. Hier wäre eine schnelle und klare Entscheidung notwendig, wenn das Ticket am 1. November eingeführt werden soll.

Ein Blick über den Zaun, z.B. in die belgische Stadt Hasselt würde sich lohnen. Dort wird das Konzept des komplett kostenlosen ÖPNVs seit 1997 bereits erfolgreich umgesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Kirchhöfer
Tel. 0211 8549324, Mobil: 0163 2576235, Fax: 0211 8800198,
Email: h.kirchhoefer@sozialticket-duesseldorf.de
<http://www.sozialticket-duesseldorf.de>